



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XIX. Vertrag Ciriaci Rohr und Hennings Windelband mit dem Bischof
Conrad von Havelberg und der Stadt Wilsnack, vom Jahr 1455.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

ac alios quos id concernit ad praestandam Archiepiscopo et subditis debitam satisfactionem hujusmodi nostra auctoritate per censuram Ecclesiasticam et alla juris remedia, monitione praeuia, appellatione postposita compellatis. Et nihilominus omnes et singulos, quos inhibitionis nostrae hujusmodi poenam incurrisse vobis legitime constiterit, illos poena hujusmodi irretitos fore declaretis et denunciatis et ab aliis denunciari, et ab omnibus arctius vitari faciatis, donec debita satisfactione praeuia ab ea absolutio- nis beneficium hujusmodi meruerint obtinere, quoslibet etiam contradictores et rebelles simili censura compescendo. Et nihilominus legitimis per vos super his habendis servatis processibus, illos quotiens expedierit aggravare curetis, invocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis. Ceterum si vobis per summariam informationem legitime constiterit, quod praemissorum occasione per vos monendorum et citandorum praesentia pro hujusmodi citationibus et monitionibus faciendis tute et secure haberi ne- queat, nos vobis citationes et monitiones per edictum publicum locis affigendum vicinis et publicis, de quibus fit verisimilis coniectura, quod ad citandorum et monendorum hujusmodi notitiam pervenire va- leant faciendi plenam concedimus auctoritate praedicta tenore praesentium facultatem volentes et decer- nentes, quod hujusmodi sic factae citationes et monitiones ipsos sic citatos et monitos perinde arceant ac si de eis personaliter et praesentialiter factae forent, non obstantibus felicis recordationis Bonifacii Papae VIII. Praedecessoris nostri illis praesertim, quibus cavetur, ne quis extra suam civitatem et dioe- cesin, nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dictam a fine suae dioeceseos evocetur; seu ne iudices extra suam civitatem et dioecesein, in quibus deputati fuerint contra quoscunque procedere, aut aliis vices suas committere praesumant, ac de duabus diocesis in concilio generali editis et aliis Apo- stolicis constitutionibus contrariis quibuscunque, Aut si aliquibus communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod interdicti, suspendi, vel excommunicari aut ultra vel extra certa loca ad iudicium evo- cari non possit per literas Apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Datum Romae apud S. Petrum, anno Incarnationis Dominicae M. CCCCLIII. IV Idus Martii, Pontificatus nostri anno VII.

Nach Olearii Magdeburgischem Copialbuche, Manuscript vol. 2. p. 374.

XIX. Vertrag Ciriaci Ror und Hennings Windelbaud mit dem Bischof Conrad von Ha-
velberg und der Stadt Wilznack, vom Jahr 1455.

Wi Ciriacus Ror vnnde Henningh windelbaud, anders ghenomet wisschernupp, Bekennen vnnde betugen apenbar in duffzen briue vor alfweme, dat wy myt vulbord, rade vnnde willen henningh vnnde Claus brudere, beyde gheheyten de windelbaude, in eren twier iegenwardicheyt vnz myt vnnfzem gnedigen heren von havelberge, Biffchopp Conrad, myt dem Rade, ghilden vnnde den meynen borg- hern tor wilznack vmme fodane sake, vnwillen vnde twidracht, de wy hadden vmme vnnfzes frundes willen, kone windelbaud Seliger, ghentzlick in fruntseapp wol verdraghen hebben, so dat dar vnder vnnfz allen sament ewighe sohne gheschyn is jn sodaner wise, dat wy, effte ymand in vnnfzerm ghe- flechte, frund effte fromde, ghebaren effte vngebaren, in tokamen tiiden dar vorder ypp faken scholen effte manen, des wy vorfereuen Ciriacus vnnde henigh den gnanten ghenedigen vnnfzen heren, heren Conrad biffchopp to havelberghe, deme Rade, ghilden vnnde meynen borghern tor wilznack eyn recht ghewere wesen willen vor alfweme. Ouer duffze selue verdracht, enninghe vnnde sohne sint gheweszen de werdighe here Gherd Rodeuos, prouest to havelberge, Diderik van Quitzow vnnde Diderick veelrog-

ghe vnnde vele ander frome lude, de iodane verdracht hebben alle mede dedinghet, gehandelt vnnde behort. Des to groter bekantnisse hebbe wy vorseuen Ciriacus Ror vnnde henningh windelbaud, anders ghenomet wischerupp, beyde sakeweldich, vnnde wy Diderick von Quitzow vnnde Diderick veelrogge vorseuen, vmme bede wille der gnanten Ciriacus vnnde henningh vorseuen, tofamen alle viere vnnde Ingheseghele wilik myt vulbort vnnde willen laten hanghen an duiffen briff. Geuen na christi ghehort Duzent virhundert iar darna in deme viiff vnde viifftegenen iare des middewekes na Sente Johannis baptisten daghe.

Nach dem Original. Von den 4 daran hangenden Siegeln ist das des Cyriacus Ror, Henning Windelbaud und Dietrich Vielroggen ziemlich gut erhalten; das des Dietrich v. Quisow ist verstümmelt.

XX. Vereinigungsbrief des Raths zu Warne zwischen den Vorstehern unsrer lieben Frauen-Gezeite daselbst und einigen Bürgern zu Wilsnack, wegen Streitigkeiten über gewisse zur genannten geistlichen Stiftung gehörige Einkünfte, vom Jahr 1455.

Wy Borgermestere vnde Radmanne to Warne bekennen vnde betughen apenbar in dessene vnser brieue, dat vor vns synt gewesen de Erliken heren Er Tymme brun, Er Boldewan restt, vicarien to waren, Gercke bressin, Radman, Curd brand, Borgere, wonastlich to warne, vorstendere vnser leuen vrouwen tyden darfuluest, dat desse vorseuen hebben vor vns bekant, dat de sake, de dar hangede to Postke, tweffchen de Inwanere to der wylfnak, also hinrik kremer, Johannes garleppe, marcus kremer, Hinricus golibeke, Manstorp vnde Bernardus remflegger vnde vnse vorstendere vnser leuen vrouwen tyde to warne vorseuen van den vestich guldenen, de Elsebe manfeldes zeliger dachtnisse gegeuen hadde to vnser leuen vrouwen tyde, se dar vruntliken mude vloghen vnd entlic dedinghet synt up druttich guldene, dar se wol mede to vrede synt vnde vordreghen hebben vnde vordreghen in macht desses breues den vorseuen Inwanren to der wylfnak vnde borghen alle manenghe vnde laten se quid vnde lofz van der wegen, vnde wy Borgermestere vnde Radmanne vnde vorstendere vnser leuen vrouwen tyden vorseuen wy met em, se myt vns, vnde numment van vnser weggen dar mer schal upfaken edder manen. Des to tuge so hebbe wy Borgermestere vnde Radmanne to Warne vnser Stad Secret hengen heten vor dessen apen bressin, de gegenen vnde sereuen in na gades bord Dufent Jar verhunder jar darna in deme viiff vnde vestigsten Jare Des Donredaghes nach Sente Johannis Baptiste dage.

Nach dem Original.

XXI. Georg Schutte, Pfarrer zu Borstal, gründet für das Heil seiner Seele einen Altar in der Capelle Saluatoris zu Wilsnack, im Jahre 1462.

Georgius schutte plebanus In Borstal Halbirstadtensis dioecesis publice protestor per presentes, Quod ad augmentandum cultum diuinum ob salutem anime mee et parentum meorum quoddam altare In Cappella saluatoris in Ciuitate opidi Wilsnack Huelbergensis dioecesis In honorem omnipotentis